

CH_VB 86.191 vom 11. März 1987

Bundesverwaltung, 1987-03-11, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_86.191

FR: CH_VB 86.191 du 11 mars 1987

IT: CH_VB 86.191 del 11 marzo 1987

Volltext

11. März 1987 N 241 Afghanistan. Persönliche Vorstösse susciter des rencontres lors de séances, même informelles, entre la Suisse et les pays qui l'entourent, il est à craindre que, très rapidement, ces pays règlent leurs problèmes entre eux, sans que nous soyons même consultés. C'est la raison pour laquelle je m'oppose au classement de ce postulat et invite l'Assemblée à l'approuver pour permettre au Conseil fédéral de poursuivre sa réflexion.

Abstimmung - Vote Für Ueberweisung des Postulâtes 25 Stimmen Dagegen 31 Stimmen
Abgeschrieben - Classé #ST# 86.552 Interpellation der Kommission für auswärtige Angelegenheiten Lage in Afghanistan Interpellation de la Commission des affaires étrangères Situation en Afghanistan Wortlaut der Interpellation vom 25. August 1986 Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten ist besorgt über die Entwicklung der Lage in Afghanistan und das immer mehr abnehmende Interesse in der Oeffentlichkeit an dieser auch für unser Land wichtigen Frage und lädt den Bundesrat ein, zu diesem Problem Stellung zu nehmen. Texte de l'interpellation du 25 août 1986 La Commission des affaires étrangères est préoccupée par la situation en Afghanistan et par le désintérêt croissant de l'opinion publique pour cette question qui est importante pour notre pays également. Elle invite le Conseil fédéral à prendre position sur ce problème. #ST# 86.191 Interpellation Sager Unesco-Programm. Lehrerausbildung in Afghanistan Programme de l'UNESCO. Formation des enseignants en Afghanistan Wortlaut der Interpellation vom 18. Dezember 1986 Eines der besonders kontroversen Programme der Unesco ist der seit 1979 laufende «Beistand zur Lehrerausbildung in Afghanistan». Anstelle der vorgesehenen philippinischen Experten haben im Anschluss an die sowjetische Invasion Funktionäre der UdSSR die Projektleitung und -ausführung übernommen. Ist der Bundesrat bereit, 1. über dieses Programm bei der Unesco einen Bericht anzufordern, der für den Zeitraum der letzten sechs Jahre Auskunft über Lehrpersonal, Zielsetzung und Inhalt des Lehrprogramms sowie Aufbau der Organisation und Er- folgskontrolle gibt; 2. nach Auswertung des Berichtes gegebenenfalls bei der Unesco, die die Experten stellt, und bei der Entwicklungsagentur UNDP, die die finanziellen Mittel bereitstellt, sich dafür zu verwenden, dass die Weiterführung des Pro- gramms im Geiste der Unesco und namentlich auf der Grundlage des Selbstbestimmungsrechtes erfolgt? Texte de l'interpellation du 18 décembre 1986 Le programme de l'UNESCO le plus controversé est sans conteste celui de «l'aide à la formation des enseignants en Afghanistan», qui a débuté en 1979. En effet, ce sont des fonctionnaires soviétiques qui, après l'invasion de l'Afgha- nistan, ont pris en main la direction et la réalisation du projet, et non les experts philippins qui avaient été désignés initialement. En conséquence, je demande au Conseil fédéral: 1. S'il est prêt à demander à l'UNESCO un rapport qui précise qui sont les enseignants, quels sont les objectifs et le contenu du programme d'enseignement et comment le contrôle des connaissances est organisé depuis six ans; 2. S'il est prêt à intervenir, après lecture du rapport, auprès de l'UNESCO, qui délègue les experts, et auprès du PNUD, qui fournit les moyens financiers,

afin que ce programme puisse être poursuivi dans l'esprit de l'UNESCO, en respectant le principe fondamental du droit des peuples à disposer d'eux-mêmes. Mitunterzeichner - Cosignataires: Aliesch, Allenspach, Ammann-Bern, Auer, Basler, Blocher, Bonny, Bühler-Tschappina, Camenzind, Cincera, Cotti Gianfranco, Eisenring, Geissbühler, Graf, Mari, Hess, Hofmann, Iten, Jung, Loretan, Lüchinger, Martignoni, Mühlemann, Müller-Meilen, Müller-Wiliberg, Nebiker, Neuenschwander, Ogi, Rüttimann, Schnider-Luzern, Schnyder-Bern, Seiler, Spoerry, Uhlmann, Weber-Schwyz, Wellauer, Widmer, Zwingli (38) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Verschiedentlich hat die schweizerische Regierung - zuletzt durch Herrn Bundesrat P. Aubert an der Eröffnung der Wiener KSZE-Konferenz - öffentlich die sowjetische Intervention in Afghanistan scharf verurteilt und gefordert, dass dem afghanischen Volk nicht länger das Selbstbestimmungsrecht vorenthalten werden dürfe. Es muss deshalb in der Öffentlichkeit als besonders stossend empfunden werden, dass eine Uno-Unterorganisation, der die Schweiz als Mitglied angehört und für deren Erneuerung und Stärkung sich unsere Behörden engagiert einsetzen, ein Programm fördert, das in Ergänzung zur faktischen Besetzung Afghanistans auch noch eine geistige Okkupation bzw. Indoktrinierung durch die intervenierende Macht zum Ziel haben könnte. Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 25. Februar 1987 Rapport écrit du Conseil fédéral du 25 février 1987 Das Projekt «Afghanistan - Hilfe bei der Ausbildung von Lehrkräften» wird von der Unesco im Auftrag des UNDP, das für die Finanzierung zuständig ist, durchgeführt. Gemäss dem für diese Art von Programmen vorgesehenen Verfahren liegt es am Empfängerstaat, aufgrund einer von der Unesco vorgelegten Liste, den Projektleiter zu bestimmen. Die Unesco hat im vorliegenden Fall der afghanischen Regierung eine Liste mit vier Kandidaten aus verschiedenen geographischen Regionen vorgelegt. Darunter befand sich ein Kandidat sowjetischer Nationalität. Das vorgesehene Verfahren wurde demnach formell eingehalten. Dass der Vorschlag, der den afghanischen Behörden unterbreitet wurde, auch einen sowjetischen Kandidaten enthielt, war politisch gesehen zumindest unangemessen. Was die Rekrutierung von Personal für die Projektausführung betrifft, wurde auf Verlangen der afghanischen Regierung ein Vertrag mit einer sowjetischen Organisation, die Experten zur Verfügung stellen wird, abgeschlossen. Der Bundesrat hat das EDA beauftragt, beim Sekretariat der

Afghanistan. Interventions personnelles 242 11 mars 1987 Unesco den verlangten Bericht über dieses Programm anzufordern. Nach dessen Prüfung wird der Bundesrat entscheiden, ob Anlass besteht, bei der Unesco und beim UNDP im Sinne des Interpellanten zu intervenieren. #ST# 86.832 Interpellation Bircher Militärische Besetzung Afghanistans Occupation militaire de l'Afghanistan Wortlaut der Interpellation vom 19. Dezember 1986 In Afghanistan kämpft seit Ende 1979 ein Volk gegen die Besetzung und die Uebermacht der militärisch hochgerüsteten Sowjetunion. Seither sind von den rund 15 Millionen Afghanen etwa eine Million, die meisten Zivilisten, ums Leben gekommen. Zwei Millionen sind in den Iran, über drei Millionen nach Pakistan geflüchtet. Durch die Zerstörung von Dörfern, Ernten und Bewässerungsanlagen hat sich die UdSSR der Politik der verbrannten Erde verschrieben, womit dem Volk die Lebensgrundlagen entzogen werden sollen. Das hat - trotz den in der Zwischenzeit erfolgten Rückzugsbeteuerungen der Sowjetunion - zu einer erneuten Verurteilung des sowjetischen Einmarsches und der anhaltenden Besetzung in der Uno-Vollversammlung geführt (November 1986 mit 122 gegen 20 Stimmen). Ist der Bundesrat bereit, ebenfalls erneut in geeigneter, öffentlicher Form gegen die Intervention und Besetzung in Afghanistan Stellung zu beziehen? Zudem liegen in der Zwischenzeit der

Bericht des österreichischen Uno-Sonderberichterstatters Felix Ermacora über die «Situation der Menschenrechte in Afghanistan» vor, wo die systematische Verletzung der Menschenrechte, die Zustände in den Gefängnissen, Foltermethoden, die Verschleppung von Kindern in die UdSSR, die Bombardierung von Zivilisten, Giftgaseinsätze gegen Mudschaheddin sowie die systematische Entvölkerung ganzer Regionen zur Darstellung gelangen. In welcher Form sieht der Bundesrat, zusammen mit anderen Staaten, im Rahmen der KSZE Möglichkeiten, um die UdSSR inskünftig von einer Verletzung der Menschenrechte in so gravierendem Ausmasse abzuhalten? Der Bundesrat wird in diesem Zusammenhang auch eingeladen, dem Parlament in geeigneter Form die bisherigen und die beabsichtigten Anstrengungen der Schweiz zur humanitären Hilfeleistung an die betroffene Bevölkerung Afghanistans aufzuzeigen. Was sind die Leistungen der grossen schweizerischen Hilfswerke? Sind medizinische Hilfsprogramme auch für das Innere Afghanistans vorgesehen? Wie ist der Stand der Bemühungen zur Rückkehr des IKRK nach Afghanistan, um dort seine Aufgabe erfüllen zu können? Texte de l'interpellation du 19 décembre 1986 Le peuple afghan lutte depuis fin 1979 contre l'occupation de son territoire par les troupes soviétiques, qui disposent de moyens militaires beaucoup plus puissants. Depuis lors, sur une population d'environ 15 millions d'habitants, près d'un million - des civils pour la plupart - ont trouvé la mort, 2 millions ont fui en Iran et plus de 3 millions au Pakistan. L'URSS a pratiqué la politique de la terre brûlée en détruisant villages, récoltes et systèmes d'irrigation, privant ainsi la population de ses moyens d'existence. Malgré l'annonce du retrait des troupes soviétiques survenue entretemps, l'Assemblée générale de l'ONU a condamné une nouvelle fois l'invasion et l'occupation du pays en novembre 1986, par 122 voix contre 20. Le Conseil fédéral est-il prêt à réaffirmer publiquement et de façon pertinente, sa position en ce qui concerne l'invasion et l'occupation de l'Afghanistan? En effet, depuis sa première déclaration, un rapport sur la «situation des Droits de l'homme en Afghanistan» a été rédigé par un envoyé spécial de l'ONU, l'Autrichien Félix Ermacora. Il rend compte de la violation systématique des droits de l'homme, des conditions de détention, de la torture, de l'enlèvement d'enfants pour les emmener en URSS, des bombardements de la population civile, de l'utilisation de gaz toxiques contre les Moudjaidins et du déplacement systématique de populations. Quels moyens le Conseil fédéral pense-t-il utiliser, en collaboration avec d'autres Etats, dans le cadre de la CSCE, pour empêcher que ne persiste cette grave violation des droits de l'homme par l'URSS? Le Conseil fédéral est prié d'indiquer au Parlement quels efforts ont déjà été faits par la Suisse, quelle forme elle compte donner à l'aide humanitaire en Afghanistan, et quelles sont les actions des grandes oeuvres d'entraide suisses. A-t-on également prévu des programmes d'assistance médicale dans le pays? Où en sont les négociations entreprises pour permettre le retour du CICR en Afghanistan? Interpellation der Kommission für auswärtige Angelegenheiten Interpellation de la Commission des affaires étrangères M. Eggly-Genève, rapporteur: Je remplace au pied levé M. Dupont, président de la commission, empêché. Hier, vous avez vu l'exposition d'enfants afghans. Vous avez pu constater à quel point, pour ces enfants réfugiés au Pakistan, ce drame de la guerre est obsédant. Or, nous-mêmes en Europe et en Suisse, qui avons été choqués par l'invasion de l'Afghanistan par les troupes soviétiques, nous sommes en train de nous habituer à cette situation. De plus, nous ne savons pas exactement ce qui se passe sur le plan politique. Le Conseil fédéral, - et c'est justement sur ce point que porte la demande de la Commission des affaires étrangères - a des éléments d'information plus précis que nous ne pouvons en avoir par les journaux. Nous savons bien qu'il y a une tentative d'accord sous l'égide du Pakistan

et du gouvernement afghan. Mais nous savons aussi que la résistance afghane comme telle n'est pas représentée et que cette résistance a grand peur qu'un accord éventuel ne se fasse sur son dos. Nous n'ignorons pourtant pas qu'à certaines conditions, la résistance afghane ne serait pas opposée à un accommodement, à une stabilisation de la situation géo-politique de l'Afghanistan qui puisse donner des garanties, et notamment aux Soviétiques. En ce qui concerne maintenant l'évolution de la position soviétique, nous savons que M. Gorbatchev se dit tout prêt à retirer les troupes soviétiques, que certaines troupes l'ont été mais nous apprenons, dans le même temps, que les troupes d'élite à tout le moins sont toujours là, que les offensives continuent et enfin que des bombardements meurtriers ont eu lieu contre les camps de réfugiés au Pakistan. Tout cela, il faut l'avouer, laisse perplexe, et nous souhaiterions apprendre de la bouche du Conseil fédéral ce qu'il en est plus exactement. Nous voudrions aussi savoir quel rôle éventuel la Suisse joue dans les coulisses ou pourrait jouer pour faciliter des négociations et enfin, quelles possibilités sont offertes à la Suisse pour son aide humanitaire. C'est la raison pour laquelle la Commission des affaires étrangères a voulu donner au Conseil fédéral l'occasion de prendre position sur ces différents aspects de la question que je viens d'évoquer. Le président: L'interpellation de M. Sager a fait l'objet d'un développement écrit. C'est pourquoi je donne la parole à M. Bircher qui, lui, comme la Commission des affaires étrangères, a usé de la procédure orale. Interpellation Bircher
Bircher: Sie wissen alle, dass seit einiger Zeit im Rahmen der Uno Afghanistan-Gespräche im Gange sind. Wir wissen

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Interpellation Sager Unesco-Programm. Lehrerausbildung in Afghanistan Interpellation Sager Programme de l'UNESCO. Formation des enseignants en Afghanistan In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1987 Année Anno Band I Volume Volume Session Frühjahrssession Session Session de printemps Sessione Sessione primaverile Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 09 Séance Seduta Geschäftsnummer 86.191 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 11.03.1987 - 15:00 Date Data Seite 241-242 Page Pagina Ref. No 20 015 187 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.